

# Neues Geld gGmbH

Kontakt: Steffen Henke  
Neues Geld gGmbH  
Email: [henke@neuesgeld.net](mailto:henke@neuesgeld.net)  
[www.lust-auf-neues-geld.de](http://www.lust-auf-neues-geld.de)

Rosestr. 11  
04158 Leipzig  
Telefon: +49 (0) 341 23159818  
Telefax: +49 (0) 341 2324328



## Begriffsdefinition

Liebe Freunde des fließenden Geldes,

in unglaublich vielen Gesprächen unter Humanwirtschaftlern erlebe ich sachliche Differenzen, die sich aus der fehlenden eindeutigen Definition der verwendeten Begriffe ergeben. Unterschiedliche gedankliche Ansätze lösen sich oft schnell auf, wenn es eine Übereinkunft bei der inhaltlichen Bedeutung von verwendeten Wörtern gibt. Die Unstimmigkeiten sind ärgerlich, da ein gewisser Abstand gefühlt wird, den es bei näherer Betrachtung gar nicht gibt. Deshalb möchte ich folgendes anregen:

**Geld** sind die im Umlauf befindlichen Banknoten und Münzen. Die Banknoten kommen ausschließlich von der Zentralbank und können von Geschäftsbanken nicht geschaffen werden. Das Hoheitsrecht für die Ausgabe von Münzgeld liegt in der BRD beim Bund. Der Münzgewinn, das ist die Differenz zwischen dem Nennwert der Münzen und den Material- und Produktionskosten, fließt in den Bundeshaushalt. Nur Zentralbankgeld kann in Form von Banknoten ausgegeben werden. Geld sind auch die Mindestreserven der Geschäftsbanken, die auf den jeweiligen Zentralbankkonten der Geschäftsbanken liegen.

Banknoten und Guthaben auf Girokonten sind **Zahlungsmittel**. Guthaben auf Girokonten können auf andere Girokonten übertragen und damit als Zahlung eingesetzt werden, vorausgesetzt, der Zahlungsempfänger akzeptiert diese Zahlungsart. Nur bei Geld, also Banknoten und Münzen, gilt eine gesetzliche Annahmeverpflichtung.

**Guthaben** auf Tages-"geld"-konten, verzinsliche Wertpapiere, unabhängig von ihrer Laufzeit und andere Sorten sind weder Geld, noch Zahlungsmittel, da sie nicht für den Austausch von Waren und Dienstleistungen genutzt werden können. Die ökonomische Theorie spricht jedoch bei Teilen dieser Guthaben von "Geldmenge". Dies ist verwirrend, da keine saubere sprachliche Abgrenzung zu möglichen "Tauschmitteln" (Zahlungsmitteln) erfolgt. Wöllten mehrere Marktteilnehmer gleichzeitig ihre gerade über den Zinseszinsseffekt exponentiell gewachsenen Guthaben in Geld „umwandeln“, brähe der Finanzmarkt zusammen oder die jeweilige Zentralbank müsste das nun zusätzlich erforderliche Geld zur Verfügung stellen. Dieser Weg führt zwangsläufig in die Inflation.

Es ist für mich eine besondere Freude, wenn wir in unseren Gesprächen gemeinsam darauf achten, dass wir immer zwischen Geld, Zahlungsmittel und Guthaben unterscheiden!

Herzlichst

Ihr Steffen Henke